



# PIDDIGREENS

## oder Der Fluch der Korpulenz

Eine exzentrische Geschichte von Hans Reimann

Illustriert von Josef Martinek

**N**un paßt mal auf. Zu dieser lehrreichen Geschichte sind ein paar knappe Vorbemerkungen vonnöten, und die müßt ihr wohl oder übel in Kauf nehmen. Wo die richtige Geschichte anfängt, steht ein Sternchen. Damit niemand irre wird. Erstens. Henry Ford sorgt dafür, daß jeder amerikanische Bürger des Sonntags sein Auto im Topfe hat. Die Fordwagen sind lächerlich billig. Wie ist das möglich? Zahlt Ford drauf?

Zweitens. Schlankheit ist das letzte Postulat der Mode. Mode ist, wenn Frauen sie befolgen. Sobald Frauen die nächste Mode befolgen, ist die Mode, die bis dahin Mode war, unmodern. Die moderne Mode verlangt Schlankheit.

Drittens. In Shakespeares „Julius Cäsar“ (Deutsch von Siegfried Trebitsch) sagt die Hauptperson: „Laßt korpulente Männer um mich sein mit dem mehrfach prämierten Elastika-Herregürtel, die des Nachts tüchtig schnarchen!“ Casca und Brutus waren hagere Burschen. Dicke Männer sind nie böseartig von Charakter.

Viertens. Das Gummikauen ist eine Seuche, schlimmer als Kreuzworträtsel und Grippe. In Amerika, dem Lande der begrenzten Unmöglichkeiten, allerdings weitaus po-

pulärer denn in Europa. Den Babys wird es an der Wiege gesungen. Greise wallen kauend in die Jagdgründe des großen Manitou. Kaugummi wird von Haus aus nicht alle. Man kann ihn vor dem Schlafengehen der Gattin hinters Ohr pappen und morgens wiederum in Aktion treten lassen. Theoretisch käme man ein ganzes Leben lang mit einem einzigen Stück chewing gum aus. Menschen, die gewerbsmäßig Gummi kauen, bieten einen beunruhigenden Anblick: perpetuum mobile. Kaugummi enthält weder Vitamine, noch Kalorien, noch Phosphorsulfate. Kaugummi nährt nicht.

Fünftens. Will eine Gruppe von Leuten etwas Bestimmtes erreichen und stößt dabei auf Widerstände, so greift sie zu dem Mittel eines Streiks. Die Philatelisten (Briefmarkenzüchter) oder Mundharmonikaspieler mögen noch so temperamentvoll streiken: es nutzt ihnen nix. Streik hat nur dann praktischen Zweck, wenn das Publikum so oder so auf die momentan Streikenden angewiesen ist. Streikt die Gasanstalt, so gibt's kein Gas. Streiken die Elektriker, so bleibt uns nichts anderes übrig, als zu schimpfen und die Stearinkerze hervorzubuddeln. Es sei denn, wir hätten unser eigenes Kraftwerk.